



Stadt Leverkusen

Antrag Nr. 2020/0276

Der Oberbürgermeister

I/01-011-20-06-he

Dezernat/Fachbereich/AZ

04.02.2021

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Finanz- und Digitalisierungsaus- schuss	08.02.2021	Beratung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen	22.02.2021	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Neupflanzung von Bäumen im Stadtgebiet

- Antrag der Fraktion BÜRGERLISTE vom 24.11.2020
- Stellungnahme der Verwaltung vom 04.02.2021

322-Dau
Michael Daum
Tel.: 32 42

04.02.2021

01

- | | |
|---|----------------|
| - über Herrn Beigeordneten Lünenbach | gez. Lünenbach |
| - über Frau Beigeordnete Deppe | gez. Deppe |
| - über Herrn Oberbürgermeister Richrath | gez. Richrath |

Neupflanzung von Bäumen im Stadtgebiet
- Antrag der Fraktion BÜRGERLISTE vom 24.11.2020
- Antrag Nr. 2020/0276

Grundsätzlich wird die vermehrte Pflanzung von Bäumen und Großsträuchern nicht nur wegen der positiven Auswirkungen auf das Stadtklima und die Lufthygiene begrüßt. Besonders die Pflanzung heimischer und standortgerechter Gehölze an geeigneten Stadtorten ist als Nahrungsgrundlage und Lebensraum für Wirbellose von besonderer Bedeutung. Diese wiederum dienen als Nahrungsgrundlage für insektenfressende Vogelarten.

Mit der Pflanzung der Gehölze ist es jedoch nicht getan. Vielmehr nimmt die Pflege, und in den letzten Jahren vermehrt die Bewässerung vom Frühjahr bis in den Herbst, den größten Raum ein. Daher hält der Fachbereich Umwelt die Zahl von 1000 Pflanzungen jährlich für deutlich zu hoch, wird sich aber weiterhin für vermehrte Gehölzpflanzungen in seinem Zuständigkeitsbereich einsetzen.

Aus stadtklimatischer und lufthygienischer Sicht sind dabei zusätzliche Aspekte zu berücksichtigen: Eine dichte Anpflanzung oder Aufforstung, welche bestehende Kaltluftabflüsse oder die allgemeine Durchlüftung behindert, sollte vermieden werden. Bei der Auswahl von Straßenbäumen ist zudem zu beachten, dass ein geschlossenes Baumkronendach in einer Straßenschlucht zu einer Anreicherung von Luftschadstoffen im unteren Straßenraum führen kann. Weiterhin sollte bei der Auswahl von geeigneten Pflanzenarten für die Begrünung im innerstädtischen Raum berücksichtigt werden, dass die Vegetation auch den zukünftigen klimatischen Bedingungen gerecht wird.

In dem vom Rat am 10.10.2019 gefassten Beschluss zum Antrag Nr. 2019/3070 der Fraktion BÜRGERLISTE vom 03.08.2019 wurde die Anzahl der „1000 Bäume“ lediglich symbolisch als Zielvereinbarung der „Kampagne für mehr Grün in dieser Stadt“ gefasst. Aufgrund des bereits jetzt sehr dichten Bestandes an Bäumen im Stadtgebiet ist es illusorisch, eine Zahl von 1000 Neupflanzungen auf städtischen Grundstücken annähernd zu erreichen.

Zu den durch den Fachbereich Stadtgrün gepflanzten Bäumen gehören üblicherweise keine Obstbäume. Zuletzt machten sie etwa 6 % der Pflanzungen aus. Der Grund liegt darin, dass Obstbäume typischerweise keine Straßenbäume sind. Ein Straßenbaum beschattet die Fahrbahn, absorbiert Lärm und Schadstoffe und trägt durch sein sattes

Grün zur Verbesserung des Ortsbildes bei. Die Pflanzung eines Obstbaumes ist hier nicht zielführend.

Der Vorschlag der Fraktion BÜRGERLISTE, den Bürgern einen Anreiz für Neupflanzungen im heimischen Garten zu verschaffen, in dem der Fachbereich Stadtgrün eine Übernahme der Hälfte der Kosten der zusätzlichen Pflanzen, die außerdem über den Fachbereich geordert werden sollen, übernimmt, erscheint von hier aus nicht umsetzbar. Es birgt einen enormen bürokratischen Aufwand, der nicht verhältnismäßig erscheint. Des Weiteren fehlen hier auch personelle Ressourcen zur Umsetzung.

Zudem gibt der Fachbereich zu bedenken, dass Bäume, die von Bürgern gepflanzt und gepflegt werden, u. U. nicht richtig gesetzt und beschnitten werden, so dass die Gefahr bestünde, die Bäume oder Sträucher würden eventuell im oft räumlich begrenzten Garten nicht nachhaltig wachsen können.

Umwelt in Verbindung mit Stadtgrün